

Zeitschrift: Der Fourier : officielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 20 (1947)

Heft: 6

Buchbesprechung: Zeitschriften-Schau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

VO, Art. 2, Zf. 10 und 11 — siehe vorn —; jedoch wird ein solcher Entscheid kaum im Kleid einer Revisionsbemerkung, sondern in der Regel in selbständiger Form erfolgen, sodass dieser Fall nicht eigentlich in den Rahmen einer Betrachtung über die Revisionsbemerkungen gehört.

(Fortsetzung folgt.)

Zeitschriften-Schau

Auswahl der höheren Unteroffiziere.

An der Delegiertenversammlung des Schweiz. Unteroffiziersverbandes vom 3./4. Mai 1947 in Biel hat sich der Ausbildungschef der Armee, Oberstkorpskommandant Frick, auch über die Auswahl der höheren Unteroffiziere ausgesprochen. Obwohl oder gerade weil er dabei mehr den Feldweibel im Auge hatte und den Fourier nur so nebenbei erwähnt, glauben wir, dass seine Ausführungen — die wir der Nr. 17 des „Schweizer Soldaten“ vom 15. Mai 1947 entnehmen — auch unsere Leser interessieren. Der Ausbildungschef erwähnte als Hauptsorten Unteroffiziersnachwuchs und das Militärbudget und führte gemäß „Schweizer Soldat“ über die erste Frage folgendes aus:

„Die erste Sorge ist die Rekrutierung der höheren Unteroffizierskader. Wir haben große Schwierigkeiten, Fouriere und Anwärter für den Feldweibel-Posten zu finden. Es mag da dieses und jenes mitwirken, berufliche Gründe, der etwas lange Dienst, dann vielleicht auch der Umstand, dass man da und dort dem Unteroffizier die ihm zukommende Stellung noch nicht zuerkennt, ihn in seiner Selbständigkeit einschränkt und ihm seine Initiative abbremst. Soweit es an mir liegt, werde ich diese Mängel beheben helfen. Es muss aber auch daran liegen, dass der Zudrang zum Offizierskorps sehr stark ist, so dass vielleicht mancher geeignete Anwärter statt dessen Offizier wird. Und doch kommt den Aufgaben der höheren Unteroffiziere grosse Bedeutung zu. Als Kp.-Chef würde ich lieber vier mittelmässige Leutnants und einen guten Feldweibel haben als umgekehrt. Die Stellung des Feldweibels ist eine prachtvolle Aufgabe. Der Kp.-Chef, der keinen rechten Feldweibel zur Verfügung hat, ist viel mehr behindert, als wenn er etwa zwei schlechte Zugführer hat. Der Feldweibel hat eine viel selbständigeren und unabhängigeren Aufgabe, die besonders schön ist für den, dessen Fähigkeit mehr auf dem Gebiete der Organisation und der ganzen verwaltungsmässigen Tätigkeit liegt als in der Führung im Felde. Aber es braucht an diesen Posten Persönlichkeiten. Ich möchte diese beiden Angelegenheiten Ihrer Aufmerksamkeit warm empfehlen. Es ist eine wichtige Sache, dafür zu sorgen, dass die jungen Leute, die Eignung besitzen, sich der Unteroffizierskarriere nicht entziehen und dass die bestgeeigneten sich für die höhere Unteroffizierskarriere zur Verfügung stellen.“